



*Seit 1988 ca. 100 Unternehmen verantwortlich für über 70 Prozent der weltweiten
CO2-Emissionen (Carbon Majors Report 2017)*

*»Die Welt kann sich unseren Konsum nicht leisten. Sie wird nicht satt davon und
schon gar nicht glücklich.« Fatima Moumouni*

erebutation

Ich öffne das Fenster und lese...

Mindestens 55 Prozent weniger – Bedenken in Bellevue –
»In all diesen Momenten braucht es unser klares Nein« –
Über 366 Seiten – Vierfache Auslastung –
»Wir müssen so schnell wie möglich handeln« –
Patienten in Not, Zeitmangel – Der Familienstreit eskaliert –
»Jetzt sind die anderen gefragt«

Ich schließe das Fenster wieder und denke...

– *Sag mir Europa! Wo willst du hin?* –

Ich wünsche, du könntest mir erklären, was schön und gut und wahr ist
wenn mir wieder auffällt, wie viel mir nicht klar ist.
Abseits des historischen Zufalls hier in diese Welt geboren zu sein,
in Sicherheit und Geld geboren zu sein – als weißer Mann wohlstandbemerkt –
will ich weitsichtig sein und lernen. Zuhören und verstehen, worum es in Zukunft geht.
Selbst wenn ich oft zu passiv und gemütlich bin
in dem betäubten Wissen, wie privilegiert und naiv ich bin.

Aber brauchen wir nicht viel mehr politischen Willen,
zur konsequenten Einhaltung von selbstgesteckten Zielen?
Sollte nicht schon jetzt sofort so viel mehr passieren
um Erderwärmung und Emissionen zu reduzieren?

Müssen wir nicht alle Maßnahmen intensivieren
um Energie- und Industriesysteme zu transformieren?

Die Lüfte und Straßen, sie dünsten Benzin,
die Meere und Strände, sie waschen den Abfall,
nur ob wir es schaffen, uns umzuerziehen,
bleibt fragwürdig, denn wir denken zu langsam.

Klar! Das Bewusstsein haben wir schon irgendwie entwickelt
es mangelt uns nur noch an ausgeprägter Achtsamkeit
die eigenen Entscheidungen zu reflektieren
tiefergehend zu recherchieren, sich auch mal die Zeit zu nehmen
eigene Möglichkeiten einzugestehen
und im stetigen Wandel die Chance zu sehen
schon jetzt entscheidende Schritte weiter zu gehen.
Nicht erst dann, wenn es wirklich zu spät ist
denn das Zeitfenster zum Handeln verkleinert sich stetig.

Die Straßen und Meere, sie heizen sich auf
hier wo Luft bald nicht mehr zum Atmen taugt
zwischen Überfluss und Mangel brechen Virus und Panik aus
Und mittendrin gehen Menschen immer noch auf die Straße
stellen Forderungen und berechtigterweise die Frage:
Wieso ist die Erde dem Burn-Out so nah,
obwohl die Chance zum Handeln längst greifbar war?

– Sag mir, was du siehst, wenn du an die Zukunft denkst! –

Ölverklebte Pinguine, Plastikpost im Ozean?
Atemmasken-Abendball, Strandurlaub mit Restmüll-Charme?
Oder erreichte Klimaziele und meeresblaue Tiefe?
Plastik-Prevention? Grüne Gesellschaftsutopien?
Bewusste Produktion in Unternehmensphilosophien?

»Jetzt neu! Fairtrade – Bio – zertifiziert
gut für die Umwelt – unbedingt probieren!«
Nachhaltigkeit hier und Nachhaltigkeit da
ist dann mal schnell, was der Markt sich so denkt
Nachhaltigkeits-Bier in der Nachhaltigkeits-Bar
Lässt sich easy umsetzen und liegt voll im Trend
Denn: Greenwashing ist in!

macht n guten Eindruck und vervielfacht den Gewinn

Aber verbietet es sich nicht von selbst mit dem Gedanken zu spielen
Nachhaltigkeit nur einzusetzen um Vorteile im Wettbewerb zu erzielen?
Sie muss ernst genommen, organisatorisch verankert werden
in politischen Denkstrukturen und im Abbau unserer Erde

Erst wenn sich Unternehmen wirklich als »nachhaltig« verstehen und
ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung übernehmen
sich in der Führung die Grundidee und die Überzeugung verfestigen
profitiert nicht nur die Gesellschaft, sondern auch die Beschäftigten
Und selbstverständlich wird in der Praxis auch klar
Integration von Nachhaltigkeit stellt eine Herausforderung dar
Aber es gilt die ihre Dringlichkeit von Grund auf neu zu verstehen
und sie als Antreiber von Innovationsprozessen zu sehen

– Sag mir, was du siehst, wenn du an die Zukunft denkst! –

Ich weiß, es klingt pathetisch, aber es ist höchste Zeit
und auch die letzte Möglichkeit
die Ausmaße unseres Handelns ernsthaft einzuschätzen
alte Denkmuster aus- und neue Konzepte einzuwechseln
um Großes zu verändern durch Einhalten von kleinsten Versprechen
und endlich Weichen zu stellen, voranzugehen und Zeichen zu setzen

Jeder Morgen sehnt sich nach einer Tat,
jeder Tag nach Durchdringung der Routine
aber nur, wenn er sich stets hinterfragt
bleibt der Mensch wichtiger als die Maschine

– Also erklär mir Europa! Wo führt das hin? –

Neuaufbau im Wartestand
Hinauszögern der Laufzeit
ereb wird's im Abendland
und überhört der Aufschrei

Öffne ich die Fenster wieder vernehme ich Streitigkeiten um Einzelheiten...
Wer soll welchen Beitrag leisten? Wie viel Zeit bleibt einzuschreiten?

Nur wird beim Blick in die Zukunft leider zu oft die Weitsicht unterschätzt
denn die Zukunft beginnt nicht erst 2035 – sondern jetzt!

Autor

Philipp Herold ist Texter, Sprecher und Moderator. Als gelernter Rap MC und studierter Kulturwissenschaftler ist er einer der vielseitigsten Bühnenpoeten seiner Generation. Er ist zweimalige Vizemeister im deutschsprachigen Poetry Slam. Im Herbst 2018 feierte er die Premiere seines Soloprogramms *Kulturensohn* und die Veröffentlichung seines ersten Albums *Alles zu seiner Zeit*.

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 62980-114

europa-bbe@b-b-e.de

www.b-b-e.de